

# **Erfahrungsbericht**

**Marielle**

**29. Mai – 27. Juli 2017**

**Deutschland – Mexiko**



Ich hatte dieses Jahr die Möglichkeit am Rotary Kurzzeit-Jugendaustausch (STEP) teilzunehmen.

Ich hatte mich für Mexiko als Erstwunsch beworben und bekam dafür auch eine Zusage. Meine Gastfamilie in Mexiko kam aus Hermosillo, das sich im Norden des Landes befindet. Viel Wüste, sehr heiß und Temperaturen um die 40 Grad sind dort die Normalität. Mein Gastvater, Aturo ist Meeresbiologe und meine Gastmutter, Adriana Biologin. Sie haben zwei Töchter, Sam 16 Jahre und Conny 12 Jahre alt.

Zunächst hat uns Sam besucht. Ursprünglich sollte sie am 25. Mai ankommen. Doch beim Abflug in Mexiko City stellte die Fluggesellschaft fest, dass ihr Reisepass nicht lange genug gültig war, um in Deutschland einzureisen. Ihre Eltern haben alles möglich gemacht, damit sie einen neuen Ausweis ausgestellt bekommt. So kam sie am 29. Mai in Hannover an.

Sam und ich haben uns von Anfang an sehr gut verstanden. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, ihr meinen Alltag zu zeigen. Sie war sehr fasziniert, wie grün es bei uns ist. Und Regen hat sie geliebt. Davon konnten wir ihr dieses Jahr sehr viel bieten. In Hermosillo tanzen sie, wenn es regnet, weil es so selten vorkommt. Da ich bei ihrem Aufenthalt noch zur Schule gegangen bin, konnte ich sie auch dort mit hinnehmen. Sie sagt, dass sich deutsche Schulen sehr von den mexikanischen unterscheiden. Sie wären strenger. Sie ist dann auch mit unserem Deutschkurs in Weimar gewesen.

An den Wochenenden sind wir mit ihr in München, Rothenburg, Bremen, Hamburg und Berlin gewesen. Dort haben wir zum Teil Verwandte besucht, so wie ihr auch die Sehenswürdigkeiten dieser Städte gezeigt. Es war eine schöne Erfahrung, Sam in unserer Familie zu haben. Sie hat auch einmal mexikanisch für uns gekocht.

Nach knapp vier Wochen, am 23. Juni ging es dann für Sam und mich nach Mexiko. Ihre Mutter hat uns in Mexiko City in Empfang genommen und wir waren erst einmal zwei Tage bei ihrem Großvater. Erst dann sind wir nach Hermosillo geflogen, was etwa 1900 km entfernt ist.

Mexiko unterscheidet sich sehr von Deutschland. Das Essen, die Kultur und auch die Infrastruktur sind sehr verschieden. Es gibt kaum Häuser ohne Stacheldraht und Alarmanlage. Trotzdem habe ich mich immer sicher gefühlt. Öffentliche Verkehrsmittel werden nur von Personen benutzt, die sich selber kein Auto leisten können. Es gibt dort sehr große Unterschiede zwischen arm und reich. Dennoch sind die Menschen sehr freundlich im Umgang untereinander. Sie sind sehr offen und hilfsbereit. Das Essen war schon eine Umstellung für mich. Tacos gibt es dort schon zum Frühstück, zum Teil mit Fisch gefüllt. Ich habe alles probiert, und es gab nur wenig, was mir nicht geschmeckt hat.

Während meines Aufenthalts sind wir ein Wochenende nach Tuscon (USA) und eins an die Westküste nach San Carlos gefahren. 10 Tage vor meinem Rückflug nach Deutschland sind wir wieder nach Mexiko City mit der ganzen Familie geflogen. Von dort haben wir Ausflüge zu den Pyramiden, nach Mexiko City und San Miguel de Allende gemacht. Wir wohnten dort wieder bei dem Großvater, der mich als seine dritte Enkelin gesehen hat.

Meine Gastfamilie hat mich sehr herzlich aufgenommen, sodass ich mich sehr schnell integrieren konnte und mich sehr wohl gefühlt habe.

Zwischen Sam und mir ist eine enge Freundschaft entstanden und ein Besuch mit meiner Familie nach Mexiko ist geplant. Und auch wir haben Sams Familie zu uns eingeladen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir dies auch realisieren können.

Ich möchte mich ganz herzlich auf diesem Weg beim Rotary Jugenddienst, Herrn Prof. Ahlers, besonders bei Frau Anne Remmers und dem Rotary Club Hannover bedanken, die es möglich gemacht haben, dass ich am Kurzzeitaustauschprogramm von Rotary International teilnehmen durfte.